

Die letzten Wochen





Eben noch haben Sie sich Gedanken über eine sinnvolle Schulwahl für die einzelnen Schüler gemacht, sich vielleicht mit einzelnen Eltern über die Schulwahl gestritten und es schien Ihnen, als hätten Sie noch so viel Zeit, aber plötzlich steht schon der endgültige Abschied von Ihren Viertklässlern an.

Egal wie oft Sie sich in den vergangenen Monaten und Jahren geärgert haben, je näher der Abschied rückt, desto wehmütiger werden Sie werden. Teilen Sie das auch Ihren Schülern mit. Einige werden sicherlich ebenso traurig beim Gedanken an den Abschied von der Grundschule – andere werden ihn allerdings vielleicht herbeisehnen. Das ist auch normal und völlig in Ordnung. Von einzelnen werden Sie immer wieder etwas hören – von anderen vielleicht gar nichts mehr. Auch das gehört dazu.

In diesen letzten Wochen werden Sie nicht mehr unbedingt viel Unterrichtsstoff umsetzen und vermitteln können, doch wenn Sie ehrlich zu sich selbst sind, dann müssen Sie auch zugeben, dass das, was Sie den Kindern in fast vier Jahren nicht beibringen konnten, auch in den letzten vier Wochen nicht erreicht werden kann.

Im ersten halben Jahr wird an den weiterführenden Schulen sowieso kaum Neues gemacht, stattdessen werden die Grundlagen gefestigt, damit alle Schüler, die von unterschiedlichen Schulen kommen, einen gemeinsamen Wissenstand erreichen. Das darf für Sie keine Entschuldigung sein, vielleicht schon ab Weihnachten nicht mehr zu unterrichten, doch können Sie zum Ende hin nun Dinge mit Ihren Schülern machen, die allen Spaß bereiten werden. So kann die Grundschulzeit zu einem schönen Ende gebracht werden.

→ Unterrichtsgegenstände der letzten Wochen

Im Musikunterricht sind die letzten Wochen relativ leicht zu füllen. Da werden einfach ein paar Lieder für den Abschied geprobt und das war es dann auch schon. Aber in den anderen Fächern? Vier Wochen irgendwelche Spiele zu spielen, ist sicherlich auch kein guter Abschluss. Filme werden in der Grundschule noch nicht so oft vorgeführt, sodass darauf auch nicht zurückgegriffen werden kann.

Fangen wir vielleicht doch noch einmal mit dem **Musikunterricht** an. Ist es wirklich sinnvoll, einfach ein paar Lieder zu lernen, oder besteht auch hier die Möglichkeit, mehr oder etwas anderes zu tun? Eventuell könnte man die Zeit nutzen und fächerübergreifend mit dem Kunstunterricht zusammenarbeiten und z.B. Musikinstrumente bauen, die vielleicht ein Lied auf der Abschlussfeier begleiten könnten. Oder Sie haben Schüler in Ihrer Klasse, die ein Instrument spielen. Es müssen nicht immer nur Flöten sein, auch Schlagzeug, Keyboard und E-Gitarre werden schon von Grundschülern gespielt und können in den Unterricht integriert werden – vielleicht bilden auch sie eine tolle Variante für die Abschlussfeier.



Moderne Musikstücke sind viel populärer als ältere. Wenn es denn so sein sollte, dass Sie etwas einüben, dann denken Sie daran, dass ihr Musikgeschmack nicht unbedingt der Ihrer Schüler ist. Texten Sie zu aktuellen Liedern gemeinsam mit den Kindern neue auf die Schule passende Texte. Sie werden sehen, was das für einen Spaß macht!

Der **Sachunterricht** wurde in den letzten Jahren geprägt vom Experimentieren, vom Dokumentieren, vom Erkunden, aber auch vom Auswendiglernen. Die Themen wurden dazu meistens von Ihnen bzw. vom Lehrplan vorgegeben. Vielleicht gibt es nun ein Thema, das die Schüler gerne machen würden. Fragen Sie doch einfach mal nach. Häufig werden Einheiten zu Tieren gewünscht, vor ein paar Jahren standen die Dinosaurier hoch im Kurs, Vielleicht kommt aber auch der Wunsch nach etwas völlig anderem. Verschließen Sie sich dem nicht, sondern versuchen Sie, gemeinsam mit den Schülern das gewünschte Thema zu bearbeiten. Vielleicht finden Sie auch die Zeit dazu, dass einzelne Kinder eine Stunde oder einen Teil davon mit einem Thema füllen können, das sie besonders interessiert. Das wäre eine gute Vorübung für Referate.

Tests zur Rechtschreibung und Grammatik sowie Aufsätze zu fiktiven Themen wurden in den vergangenen Jahren in **Deutsch** genügend geschrieben. Ein großes Kernthema in den letzten Wochen kann stattdessen sein, das zu dokumentieren, was in den letzten Jahren passiert ist. Dies kann in Form von Erinnerungsmappen geschehen. Einige Anregungen dazu finden Sie auf den folgenden Seiten. Dabei werden alle diese Dinge wieder angewendet, die in den letzten Jahren gelernt wurden. Im Vordergrund sollte stehen, dass die Schüler kreativ arbeiten; aber wenn in einem Bericht Rechtschreibfehler sind, dann sollten sie diese selbstverständlich besprechen. Niemand möchte, dass in einigen Jahren alle diese Fehler lesen.

Ist noch Zeit, dann können Sie auch noch gemeinsam ein Buch lesen oder – noch besser – die Schüler dazu anleiten, ihre Lieblingsbücher mitzubringen und im Unterricht vorzustellen.

Mathematik birgt nicht wirklich das Potenzial für Erinnerungen an die Grundschulzeit – zumindest nicht auf den ersten Blick. Bei genauerer Betrachtung lässt sich aber z. B. im Bereich der Geometrie und im Umgang mit Größen etwas finden. Man kann das Schulgebäude vermessen, es mit einfachen Materialien im Maßstab nachbauen oder perspektivisch zeichnen. Das kann auch als Titelblatt für die Erinnerungsmappe verwendet werden.

Im **Englischunterricht** ist es sinnvoll, die *classroom phrases* zu wiederholen. Diese Sätze sind die ersten, die auch an der weiterführenden Schule benötigt werden. Eventuell kann auch ein Teil der Erinnerungsmappen auf Englisch gestaltet werden. Zum Beispiel könnte es Seiten in diesen Mappen geben, in denen die Schüler zu Gruppen zusammengefasst werden, unter Betrachtung des Lieblings-